



Konzept „Optionsprofil Sozialraumorientierung“ (SORA)

im Studiengang Bachelor Soziale Arbeit

Begründung für das Angebot des Optionsprofils

Mit dem Optionsprofil **SORA** reagiert der Studiengang Bachelor Soziale Arbeit der Katholischen Hochschule Freiburg auf die mit demografischem Wandel und sozialstrukturellen Verwerfungen verbundene Zunahme nahraumsensibler Bevölkerungsgruppen, die zu neuen Herausforderungen und Veränderungen sozialer Dienstleistungen in vielen bestehenden Handlungsfeldern Sozialer Arbeit führen.

Unter der Bezeichnung „Sozialraumorientierung“ hat sich mittlerweile ein Handlungskonzept Sozialer Arbeit entwickelt, welches bereits in vielen klassischen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit angewandt wird.

So setzt die Ausrichtung der „gemeindenahen Psychiatrie“ auf die Potenziale von Angehörigen, Nachbarschaft und sozialem Umfeld von Menschen mit psychischen Belastungen. Dies gilt auch für gerontologische Arbeitsfelder, in denen sowohl ambulante wie stationäre Hilfen als auch nahräumliche Versorgung gesichert und Selbsthilfepotenziale unterstützt werden. In der Jugendhilfe basieren Methoden wie „Mobile Jugendarbeit“ und Straßensozialarbeit auf sozialräumlichen Perspektiven. Zur Integration von Migrant(inn)en wird versucht über Multiplikatoren „Netzwerke der Integration vor Ort“ zu schaffen. Die soziale, verkehrliche und ökonomische Infrastruktur am Lebens- und Wohnort wird für weniger mobile Menschen immer wichtiger um ihre soziale Benachteiligung zu verhindern.

In Ergänzung zu individueller Fallorientierung wird mit der Beteiligung und Aktivierung Betroffener, Beachtung und Nutzung von Ressourcen des sozialen Nahraums sowie institutioneller und individueller Vernetzung versucht, den jeweiligen Problem- oder Aufgabenstellungen gerechter zu werden. Sozialraumorientierung erfordert spezifische Kenntnisse sowie ein differenziertes Verständnis sozialer Probleme. Dafür braucht es eine Verständigung über gesellschaftliche Strukturen und Prozesse, die problematische Lebenslagen produzieren können. Grundlage dafür sind Fähigkeiten, gesellschaftliche Rahmenbedingungen wie demografische, ökonomische, politische und ökologische Strukturen und Prozesse analysieren und kritisch interpretieren zu können. Im Einzelnen geht es darum, die wesentlichen demografischen Trends (wie z.B. Migration, natürliches Wachstum, Alterung), ökonomischen Entwicklungen (wie Globalisierung, Tertiarisierung, Polarisierung von Regionen, Stadtgesellschaften, Arbeitsmarkt und interkommunaler Wettbewerb), politischen Veränderungen (wie z.B. „unternehmerische Stadtpolitik“) und deren gesellschaftlichen Auswirkungen zu kennen und diese vor dem Hintergrund sozialwissenschaftlicher Theorien erklären sowie Interventionen im Rahmen staatlicher Sozial-/ Wohlfahrtsregime konzipieren und bewerten zu können.

Darüber hinaus gilt es, die politischen, rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen für effektive Interventionen Sozialer Arbeit analysieren und, auf lokale Gegebenheiten übertragen, nutzen zu können. Das Wissen um individuelle Lebenslagen, aber auch sozialpsychologische und gruppensoziologische Erkenntnisse über menschliche Lebensformen und Milieus sind notwendig, um Beteiligungs- und Aktivierungsprozesse in Gemeinwesen planen, initiieren und durchführen zu können, die den betroffenen Menschen, unter Einbezug ihrer Interessen und Fähigkeiten, mehr Handlungsoptionen eröffnen und ihre Selbstwirksamkeitserfahrungen erweitern.

Begründung für das Angebot des Optionsprofils

Mit dem Optionsprofil **SORA** haben Studierende des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit die Möglichkeit, im Verlauf ihres grundständigen Studiums, Lehrveranstaltungen zu besuchen, die sich speziell mit dem Einbezug des sozialen und räumlichen Umfeldes von Menschen beschäftigen sowie sich mit spezifischen Handlungsansätzen und Methoden theoretisch und praktisch vertraut zu machen. Damit erweitern sie ihre fachliche Qualifikation um sozialräumliche Kompetenzen, die in der Praxis immer stärker nachgefragt werden.

Nach erfolgreicher Beteiligung an den vorgesehenen Veranstaltungen und Prüfungen (Siehe Tabelle im Anhang) wird vom Profilverantwortlichen ein Zertifikat ausgestellt.

Voraussetzungen zur Zulassung zum Optionsprofil

Voraussetzung zur Zulassung zum Optionsprofil SORA ist die Immatrikulation im Studiengang Bachelor Soziale Arbeit (SAB) sowie eine formlose Anmeldung zum Optionsprogramm (vgl. Ordnung bzw. Standards für Optionsprofile). Das Programm SORA erfordert eine Teilnahme am Handlungsfeld Soziale Arbeit in und mit Gemeinwesen. Nach erfolgreicher Absolvierung des Profils wird auf Antrag und bei Vorliegen aller Nachweise über besuchte Lehrveranstaltungen, modulspezifische Prüfungsleistungen sowie der Abschlussprüfung ein Zertifikat ausgestellt. Das Zertifikat kann erst nach erfolgreich absolviertem Bachelorstudium an der KH Freiburg ausgestellt werden.

Passung zu den allgemeinen Standards für Optionsprofile des Studiengangs SAB

Das Optionsprofil SORA entspricht den Standards für Optionsprofile des Studiengangs SAB und wurde erstmals von der Studiengangskommission des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit in der Sitzung am 12.06.2013 verabschiedet und von der Studiengangsleitung SAB zum Wintersemester 2013 / 2014 eingerichtet. Für die Geltungsdauer der StudPO SAB ab dem Studienjahr 2017/2018 wurde dieses Optionsprofil im Rahmen der Reakkreditierung des Studiengangs Soziale Arbeit Bachelor entsprechend den Anforderungen der KIA angepasst.

Verantwortliche/r Ansprechpartner*in

Verantwortlich für das SORA ist Professor Dr. Martin Becker, Professor für Handlungskonzepte und Methoden Sozialer Arbeit, mit Schwerpunkt Stadt- und Quartiersentwicklung sowie empirische Sozialforschung. martin.becker@kh-freiburg.de



Module und Lehrveranstaltungen für das Optionsprofil

Für das Zusatzlehrprogramm müssen Modul / Lehrveranstaltungen im Umfang von 60 ECTS-Punkten (entspricht 1.800 Zeitstunden bzw. 225 Tagen), möglichst aus allen der folgenden Bereichen, erfolgreich belegt werden:

I. Theorien und Konzepte

II. Forschungs- und Projektarbeit

III. Methoden und Techniken

IV. Praktika.

Aus der folgenden Übersicht ist zu entnehmen, welche Module in welchem Umfang belegt werden müssen (P = Pflicht). Für die Pflichtveranstaltungen erhalten die zu SORA angemeldeten Studierenden eine Platzgarantie (im Rahmen der verfügbaren Seminarplätze). Studierende können aus den aufgeführten Modulen entsprechende Lehrveranstaltungen wählen (WP = Wahlpflicht), die für SORA anerkannt werden. Welche Lehrveranstaltungen für SORA anrechenbar sind, wird jeweils zu Semesterbeginn von der/m für SORA verantwortlichen Professor(in) in StudIP und Vorlesungsverzeichnis bekannt gegeben.

Beschreibungen zu den jeweiligen Modulen und Lehrveranstaltungen können dem Modulhandbuch und den Vorlesungsverzeichnissen entnommen werden.

Für die Anmeldung zur Prüfung für SORA sind nachzuweisen:

- Teilnahmenachweise aus den erforderlichen Lehrveranstaltungen
- Nachweis über erfolgreiche Modulprüfungen der erforderlichen Module
- Praktika in sozialraumorientierten Arbeitsfeldern von mindestens 450 Stunden
- Bachelorarbeit (benotet) zu einem sozialraumorientierten Thema

Prüfungsumfang und –leistungen:

Die Prüfung umfasst ein 30-minütiges Abschlusskolloquium. Inhalte des Abschlusskolloquiums sind die Bachelorthesis sowie zwei angrenzende Themengebiete.



Übersicht der für das Optionsprofil SORA zu erbringenden Leistungen:

I. Theorien und Konzepte		Mindestens 30 ECTS-Punkte		
Modul	Lehrveranstaltung	Sem.	ECTS-Punkte	Wahl-/Pflicht
6.3 Handlungsfelder der Sozialen Arbeit I	6.3.1 Seminar „Soziale Arbeit in und mit Gemeinwesen“	5+6	11	P
6.3 Handlungsfelder der Sozialen Arbeit I	6.3.2 Theorien und Konzepte Sozialer Arbeit, Seminar „Erklärungsansätze für Motivation, Partizipation und Engagement“	5	3	WP
6.4 Handlungsfelder der Sozialen Arbeit II	6.4.2 Seminar „Rechtliche Handlungsgrundlagen der Sozialen Arbeit im Gemeinwesen“	6	2	WP
6.5 Flexibilitätsmodul	6.5.1 Vorlesungen zu aktuellen Sozialpolitischen Themen (je nach Angebot)	7	3	WP
6.4 Handlungsfelder der Sozialen Arbeit II	6.4.3 Fall- / Feldseminar „Soziale Arbeit in und mit Gemeinwesen“	7	7	P
3.2 Bachelorthesis	Sozialraumorientiertes Thema der Abschlussarbeit und Kolloquium	7	12	P
II. Forschungs- und Projektarbeit		Empfehlung 8 ECTS-Punkte		
Modul	Lehrveranstaltung	Sem.	ECTS-Punkte	Wahl-/Pflicht
3.1 Forschungsmethoden	3.1.3 Sozialraumorientiertes Lehrforschungsprojekt (je nach Angebot)	5+6	8	WP
8.2 Projektarbeit	8.2.1 Sozialraumorientiertes Projekt (je nach Angebot)	5+6	8	WP
8.4 Mobilitätsmodul	einschlägige Lehrveranstaltung im Auslandsstudium	5	8	WP



III. Methoden und Techniken		Mindestens 3 ECTS-Punkte		
Modul	Lehrveranstaltung	Sem.	ECTS-Punkte	Wahl-/Pflicht
6.1 Methoden Sozialer Arbeit	6.1.2 Seminare zu Methoden und Techniken Sozialer Arbeit; Seminar „GWA - Methoden“	2	3	WP
6.5 Flexibilitätsmodul	6.5.2 Vertiefende Seminare zu Methoden und Techniken Sozialer Arbeit (je nach Angebot)	7	3	WP
8.2. Projektarbeit	8.2.2 Projektbezogene Arbeit mit Medien (je nach Angebot)	5	3	WP
5.1 Medientheorie und -praxis	5.1.2 Seminare zur Arbeit mit Medien (je nach Angebot)	1+2	4/4	WP
IV. Praktika		Mindestens 19 ECTS-Punkte		
Modul	Lehrveranstaltung	Sem.	ECTS-Punkte	Wahl-/Pflicht
7.1 Praxis Sozialer Arbeit	7.1 Praktisches Studiensemester (je nach Anteil Sozialraumorientierung)	4	31	WP
	Teilzeitpraktika (30h =1 ECTS-Punkt)	1-7		WP
Gesamt: 1.800 Pflichtstunden = 225 Tage = 45 Wochen		Mindestens 60 ECTS-Punkte		

Stand: 25.07.2018